

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 12.

Donnerstag den 12. Januar.

1854.

Bekanntmachung.

Die Herren Professoren und Dozenten an hiesiger Universität werden hierdurch aufgefordert, die Ankündigungen der Vorlesungen, welche sie im nächsten Sommer-Semester zu halten gedenken, Bruch der Aufstellung des Lectiōns-Kataloges binnen 14 Tagen und spätestens in der Universitäts-Canzlei einzureichen.
Leipzig, den 9. Januar 1854.

Der Rector der Universität daselbst.
Dr. Gustav Hänel.

Bekanntmachung.

Da die irrthümliche Voraussetzung, es müsse die Einziehung der bis zum Jahreschluss aufgelaufenen Zinsen in den ersten Wochen des neuen Jahres bewirkt werden, Veranlassung zu oft nicht zu bewältigendem Zubrange zu geben pflegt, so wird das Publicum wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß die Erhebung der Zinsen zu jeder Zeit geschehen kann.
Leipzig, den 7. Januar 1854.

Die Deputation des Rathes zur Sparcasse.

Das unterzeichnete, von der Königlichen Ausstellungs-Commission in Dresden ernannte Local-Comité für Leipzig und Umgegend fordert hierdurch die Herren Gewerbetreibenden innerhalb dieses Bereiches auf, bei der vom 15. Juli bis 15. October in München stattfindenden

Allgemeinen deutschen Industrie-Ausstellung,

in welcher neben der Industrie der Zollvereins-Staaten auch die der österreichischen Staaten vertreten sein wird, zahlreich und in angemessener Weise sich zu betheiligen. Das Local-Comité wird auf Anfragen in Beziehung auf die Ausstellung im Evidenzbuch mit der Ausstellungs-Commission alle nöthige Auskunft ertheilen, die Anmeldungen entgegennehmen, wegen deren Zulassung beschließen und die ihr zur Ausstellung anvertrauten Güter transportfrei nach München spediren.

Es ist wünschenswerth, daß die Anmeldungen so bald als möglich erfolgen, namentlich soll die Anmeldung von Maschinen bis Ende Januar geschehen.

Die hierbei zu benutzenden

Anmeldeformulare,

so wie die von der Königl. Ausstellungs-Commission ausgegebenen: „Näheren Bestimmungen wegen der allgemeinen deutschen Industrie-Ausstellung in München“ sind in der Handlung der Herren **Apel & Brunner** (Grimma'sche Straße, im Mauricianum) unentgeltlich zu erhalten, und ebendasselbst sind auch die ausgefüllten Anmeldebogen wieder abzugeben. Zuschriften werden erbeten unter der Adresse des mitunterzeichneten Vorsitzenden.

Leipzig, am 7. Januar 1854.

Das Leipziger Local-Comité

für die allgemeine deutsche Industrie-Ausstellung in München.

- Dr. D. Warbach, k. S. Hofrath u. Prof. d. Technol. an der Universität.
- W. Apel, Kramernmeister (Firma: Apel & Brunner).
- G. Göhring (Firma: Göhring & Böhm).
- G. Göh, Ingenieur.
- H. Härtel, Stadtrath (Firma: Breitkopf & Härtel).
- E. Stöhrer, Mechanikus.
- J. S. Wied, Herausgeber der „deutschen Gewerbezeitung“.

Adolph Heinrich Schletter

war ein so ausgezeichnete Bürger unserer Stadt, daß er verdient, in den Annalen derselben einen Platz zu finden; denn an Wohlthun nie mangelnde, haben an ihm nicht allein die Armen, namentlich die verachteten Armen einen großen Wohlthäter, sondern auch junge Künstler in ihrem Berufsgeschäfte einen bereitwilligen Helfer und Beschützer gefunden. Wer als geschickter und fleißiger Arbeiter sich bewähren konnte, fand bei ihm einen ansehnlichen Verdienst, da Schletter für die Kunst und das Schöne keinen Aufwand scheute und daher der arbeitenden Classe unserer Stadt viel zu verdienen gab. Er war der Chef der im Jahre 1780 von seinem Vater, Salomon Gottbold Schletter, gegründeten französischen Seidenhandlung. Schon sein Vater lebte für Kunst und Wissenschaft. Dann obgleich dieser mit Eifer seine Handlungsgeschäfte betrieb, um

das nur mit geringen Mitteln begründete Geschäft zu erweitern, so wandte er doch die ihm übrig bleibende Zeit auf die Vermehrung seiner Kenntnisse, besonders auf das Studium der Mineralogie, und sammelte sich ein Mineralien-Cabinet, welches er nach dem Werner'schen System ordnete. Auch legte er eine kleine Kupferstichsammlung von den ausgewähltesten Stücken und ein kleines, aber systematisch geordnetes Münz-Cabinet an. Bei solchem wissenschaftlichen Streben, bei diesem Kunstsinne und Schönheitsgefühl des Vaters ist es erklärbar, wie auch der Sohn ein solcher Kunstfreund und Kunstkenner wurde. Unser Schletter wurde geboren am 8. Januar 1793, verlor aber seinen Vater schon im Jahre 1807. In demselben Jahre trat er in die Handlung der Gebrüder Hollberg in die Lehre und schloß sich, nachdem er seine Lehrzeit beendet hatte, im Jahre 1813 dem Banner der freiwilligen Sachsen an. Nach seiner Rückkehr aus diesem Feldzuge trat er im Jahre 1814 als